

Zusammenfassung Vortrag “Plastikmüll und Mikroplastik”, Julia Hager

In dem Vortrag “Plastikmüll und Mikroplastik” geht es nach einer kurzen Erinnerung an die Bedeutung der Ozeane - mehr als die Hälfte des Sauerstoffs und unser gesamtes Trinkwasser wird von ihnen bereitgestellt - um die bedrohliche Verschmutzung mit unserem Plastikmüll. Jedes Jahr gelangen mindestens 8 - 10 Millionen Tonnen Makro- und Mikroplastik (<5mm) auch aus unseren Haushalten in die Ozeane. Kläranlagen filtern Mikroplastik wie z.B. Mikrofasern aus Kunstfaserkleidung und Mikroperlen aus Kosmetik bisher nicht heraus und Partikel konnten daher auch in heimischen Gewässern nachgewiesen werden. Flüsse transportieren diese wie auch größeren Plastikmüll, der achtlos weggeworfen wird, bis in die Meere. Strömungen in den Ozeanen transportieren die Plastikteile in jeden Winkel unseres Planeten und sie sind wiederzufinden an Stränden, in der Tiefsee, im Meereis und in der gesamten Nahrungskette - von den kleinsten bis zu den größten Organismen. Ohnehin bedrohte marine Tiere wie Wale, Haie, Robben, Schildkröten und Seevögel sind besonders betroffen und sterben qualvoll zu Hunderttausenden jedes Jahr, weil sie sich in Plastikteilen verfangen oder solche verschlucken. Daher ist Plastikmüll in der Umwelt ein weiterer Faktor, der zum Verlust der Artenvielfalt beiträgt. Zudem befeuert er durch die Begünstigung der Meereisschmelze den Klimawandel. Die direkten gesundheitlichen Folgen für den Menschen sind noch nicht absehbar - sicher ist jedoch, dass wir beim Verzehr von Meeresfrüchten und Fischen bereits Mikroplastikteile bzw. einen Cocktail an Schadstoffen aufnehmen.

Der Beitrag jedes einzelnen muss daher sein, Verantwortung für unseren Planeten zu übernehmen: das eigene Konsumverhalten kritisch überdenken und entsprechend ändern (billig vs. nachhaltig), der um sich greifenden “Blindheit” für Müll in der Natur aktiv entgegenwirken und sich vor allem nicht gelähmt fühlen, sondern als Teil der Lösung sehen.